

Gründungsresolution



***Auf zu neuen Zeiten -
Vorwärts zu einer sozialistischen
Schweiz!***

Zürich im MAI 2009

Seite 3

Auf zu neuen Zeiten- Vorwärts zu einer sozialistischen Schweiz!

Gründungsresolution der MLGS -Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz

Wir wenden uns an alle die jeden Tag von neuem denken: „*Hier muss sich grundsätzlich was ändern!*“
Immer wieder hören wir aber auch: „*In der Schweiz haben wir doch die direkte Demokratie und wir können mitbestimmen*“

Grundsätzlich bleibt: Uns gehören nicht die Betriebe und somit haben wir auch nicht wirklich etwas zu sagen. Die „*demokratischen Freiheiten*“ haben immer nur solange Geltung, als sie in den Händen der Besitzenden gegen die Werktätigen ausgenutzt werden können.

Grundsätzlich bleibt, das Finanzkapital, die Banken und die multinationalen Konzerne halten die Zügel in der Hand. Mittels Notgesetzen werden die Konzerninteressen durchgesetzt, wie z.B. mit dem 68 Milliarden Paket an die UBS 2008. Hier wird uns als

Beispiel deutlich vor Augen geführt, wem denn der Staat, unser Bundesrat und das Parlament dient. So könnte man die Liste beliebig fortführen, jeden Tag eine neue Meldung, die es wert wäre wieder eine Volksabstimmung zu lancieren. Nur grundsätzlich ändert sich deshalb nichts, weil die gesamten Produktionsmittel in der Hand weniger privater multinationaler Konzerne und Superreicher sind. Und das Sprichwort sagt schon: „*Geld regiert die Welt.*“

Wir brauchen eine Welt wo der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht Maximalprofite, wo mit der Umwelt in Einklang gelebt und kein Raubbau an ihr getrieben wird. Inzwischen steht eine globale Klima- und Umweltkatastrophe vor der Tür, welche die Existenz der gesamten Menschheit bedroht. Trotz klarer Anzeichen, wie abschmelzen der Pole, Rückgang der Gletscher, etc., wird die Zukunft der Menschheit den Profitinteressen geopfert.

Durch die Neuorganisation der internationalen Produktion sind die Märkte weltweit aufgeteilt. Im Ringen um die politische und wirtschaftliche Vorherrschaft verschärft sich gesetzmässig die allgemeine

Kriegsgefahr und so wird ein atomaren III. Weltkrieg heraufbeschworen.

Wir brauchen eine Welt in der die Völker in Frieden miteinander leben können.

Eine Welt in der man nicht jeden Tag in Angst um seinen Job, seine Rente oder mit den ausbeuterischen Arbeitsbedingungen aufwachen muss. Wir brauchen eine Welt in der die Befreiung der Frau Wirklichkeit wird. Kurz, eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung- den echten Sozialismus.

Eine breite Diskussion über den echten Sozialismus ist nötig. Echter Sozialismus hat nichts mit dem bürokratischen Kapitalismus zu tun. Diesen gab es seit Mitte der 50iger Jahre in den ehemals sogenannten „sozialistischen Staaten“. Die Herrschenden benutzen den modernen Antikommunismus um den Kapitalismus als den einzigen Ausweg darzustellen. Solange die Sowjetunion noch sozialistisch war, gab es dort keine Wirtschaftskrisen. Nur eine sozialistische Wirtschaft, die auf die Bedürfnisse der Menschheit ausgerichtet ist, kann unsere Zukunftsfragen lösen.

Unsere Interessen durchsetzen

Damit wir unsere Interessen gegen die Profitinteressen der Herrschenden durchsetzen können, müssen wir uns organisieren und uns bewusst werden welche Kraft wir als Werktätige haben. Die weltweit organisierte moderne Grossproduktion funktioniert nur mit der Schöpferkraft der Arbeiterklasse. Warum sollten diejenigen, die den Reichtum erarbeiten, nicht auch in der Lage sein, eine sozialistische Gesellschaft zu leiten. Sie ist die Hauptkraft zur Veränderung der Welt. Schritt für Schritt müssen wir Buezer unser Bewusstsein zur revolutionären Aktivität entwickeln. Die Befreiung der Arbeiter kann nur das Werk der Arbeiter selbst sein.

Oft heisst es „*Die Linken sind doch so zerstritten*“. Wir brauchen die Einheit aller Marxisten Leninisten auf einer einheitlichen Grundlage, entsprechend der Lehren des Marxismus-Leninismus und der Mao Tsetung Ideen. Vorhandene Widersprüche zwischen den einzelnen marxistisch-leninistischen Gruppen müssen durch solidarische Klärung und einer enger werdenden Zusammenarbeit behoben werden.

Die Befreiung

Um den Kampf um die Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung der Werktätigen erfolgreich führen zu können, brauchen die Arbeiter eine starke revolutionäre Partei.

Eine solche Partei muss auf dem Boden des Marxismus-Leninismus aufgebaut sein und sich jederzeit von dieser Richtschnur leiten lassen. Als MLGS haben wir uns zum Ziel gesetzt eine solche Partei mit allen Kräften, die dasselbe Ziel verfolgen, aufzubauen. Wir wollen die Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus und warum er verraten wurde aufdecken und für die heutige Zeit schöpferisch anwenden. Eine solche Partei gibt es seit dem Verbot der KPS, Kommunistische Partei der Schweiz, nicht mehr. Wir sehen uns in der Tradition der KPS.

Die Kämpfe der Arbeiter werden sich zu wirtschaftlichen und politischen Massenkämpfen entwickeln. Die Arbeiterklasse wünscht, dass sich diese Revolution ohne Gewaltanwendung durchsetzen lässt. Die Frage der Gewalt stellt sich allerdings unabhängig von unserem Willen. Wenn die Kämpfe einen

revolutionären Aufschwung nehmen, werden die Kapitalisten versuchen ihre Macht mit brutaler Gewalt aufrecht zu erhalten, das zeigen alle geschichtlichen Beispiele. Um gesellschaftliche Verhältnisse zu verwirklichen, in denen die Bedürfnisse des Menschen im Mittelpunkt stehen, muss die Arbeiterklasse mit ihren Verbündeten das Ruder selbst in die Hand nehmen. Das ist nicht über Reformen, sondern nur über eine sozialistische Revolution zu verwirklichen.

Wir wollen natürlich nicht auf den Tag warten, wo wir den Sozialismus erreicht haben. Durch den Kampf der Werktätigen kann verhindert werden, dass die Krisenlasten voll auf unserem Rücken abgewälzt werden. Der Kampf um Reformen muss deshalb als Schule des Klassenkampfes genutzt werden.

Wir sehen den echten Sozialismus als nötige Übergangsgesellschaft zu einer kommunistischen klassenlosen Gesellschaft..

Unsere Forderungen zum Thema:

Arbeit

- ✓ *Wir brauchen die Arbeitszeitverkürzung - 35 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich von Montag bis Freitag!*
- ✓ *Gleicher Lohn -für gleiche Arbeit-weltweit*
- ✓ *Massive Einschränkung der Leiharbeit, stattdessen Festanstellung zu gleichen Bedingungen*
- ✓ *Rauf mit den Löhnen, 25.- Franken Mindestlohn pro Stunde*
- ✓ *Schaffung von Arbeitsplätzen im sozialen Bereich, zur Entlastung der Familien*
- ✓ *In der Großindustrie brauchen wir eine Ausbildungsquote von 10% der Beschäftigten im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Nach der Lehre: Unbefristete Übernahme aller Auszubildenden entsprechend ihrer Ausbildung*
- ✓ *Wir wollen Arbeitsplätze im Umweltschutz. Anstelle des Baus neuer AKWs brauchen wir den Ausbau erneuerbarer Energien.*
- ✓ *Erhöhung des Arbeitslosengeldes und unbegrenzte Fortzahlung für die Dauer der Arbeitslosigkeit*
- ✓ *Für ein vollständiges und allseitiges gesetzliches Streikrecht*

Soziales/demokratische Rechte und Freiheiten

- ✓ *Senkung der Massensteuern, wie der Mehrwertsteuer.*
- ✓ *Absenkung der Progressivbesteuerung für steuerbare Einkommen unter 100 000.- Franken.*
- ✓ *Umstellung der Sozialversicherungsbeiträge, die Unternehmer sollen sie vollständig bezahlen.*
- ✓ *Obligatorische Lohnfortzahlung bei Krankheit und Unfall*
- ✓ *Senkung des Rentenalters durch Erhöhung des Beitragssatzes auf Kosten der gewinnmachenden Unternehmen.*
- ✓ *Für eine qualifizierte kostenlose Schul- und Berufsausbildung*
- ✓ *Weg mit den Studiengebühren*
- ✓ *Die Möglichkeit einer kostenlosen, qualifizierten Ganztagsbetreuung der Kinder*
- ✓ *Umwandlung von leer stehenden Büroflächen in Wohnraum. Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in den Ballungszentren*
- ✓ *Verteidigung und Erweiterung der bürgerlich demokratischen Rechte und Freiheiten*
- ✓ *Gegen Bürgerkriegsvorbereitung, Bespitzelung und Polizeiterror*

Antifaschismus/ internationale Arbeitereinheit

- ✓ *Verbot aller faschistischen Organisationen und Parteien, für ein wirksames Antirassismus- und Antifaschismusgesetz.*
- ✓ *Keine schweizer Truppen ins Ausland*
- ✓ *Gleiche Rechte für alle in der Schweiz lebenden Menschen*
- ✓ *Für ein uneingeschränktes Asylrecht für politisch verfolgte Demokraten, Antifaschisten und Kommunisten. Anerkennung geschlechtsspezifischer Asylgründe und eigenständiges Bleiberecht für ausländische Frauen.*

Die Internationalisierung der multinationalen Konzerne muss zwangsläufig auch die Internationalisierung des Klassenkampfes hervorbringen und vorantreiben. Die internationale Produktion erfordert auch weltweit eine enge Kampfgemeinschaft. Wir sind deshalb Mitglied von ICOR „*internationale Organisationsform zur Koordinierung der Tätigkeit autonomer revolutionärer Parteien und Organisationen*“

Als international denkende Menschen halten wir eine internationale sozialistische Revolution für notwendig. Erst wenn die kapitalistische Herrschaft international beseitigt ist werden alle Formen von Ausbeutung und Unterdrückung der Werktätigen, Wirtschaftskrisen und Kriege der Geschichte angehören. Die Grundlage zur freien Entfaltung des Menschen wird damit geschaffen sein!

Die Früchte einer neuen Gesellschaft schaffen wir nur durch Organisiertheit.

Helft mit beim Aufbau der MLGS, organisiert euch in der Marxistisch-Leninistischen Gruppe Schweiz.

Vorwärts zu einer sozialistischen Schweiz!

Vorwärts zu den vereinigten sozialistischen Staaten der Welt

V.i.S.d.P und Kontakt:

Arbeiterbildung Zürich
8000 Zürich

Mail:

mlgruppe@gmail.com

Internet:

www.mlgs.ch

Überarbeitete Auflage Dezember 2012